

Protokoll Ordentliche Mitgliederversammlung 2025 des Landesfischereiverband Bayern e.V.

Datum/Uhrzeit: 31.05.2025, 10.30 bis 13.30 Uhr
Ort: KU'KO Zentrum Rosenheim, Kufsteiner Str. 4, 83022 Rosenheim
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
Protokollführer: Josef Buchtler (LFV Bayern)

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung durch den Präsidenten Axel Bartelt

- Zuvor begrüßt der Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Maximilian Voit, die Teilnehmer. Dank an den mitgliedsstärksten oberbayerischen Verein, Kreisfischereiverein Rosenheim mit dem ersten Vorstand Rainer Schäfer, der maßgeblich an der Mitorganisation des Landesfischereitags beteiligt war.

Die Fischerei liefert einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Gewässerschutz. Beispielsweise können das Artenschutzprojekt zur Rettung der Bachmuschel rund um Rosenheim und Ebersberg sowie das Artenhilfsprogramm Äsche genannt werden.

- Bartelt begrüßt die Teilnehmer und dankt allen, dass trotz Brückentag so viele gekommen sind. Die OMV ist wichtigste Veranstaltung im Jahr. Neu angeschaffte Wimpel mit den Wappen der Bezirksverbände zeigen auch optisch, dass der LFV aus sieben starken Mitgliedern besteht.

Begrüßung der einzelnen Präsidenten bzw. Vertretern der Bezirksverbände mit ihren Delegierten, Begrüßung von Ehrengästen und Dank an die Organisatoren des Landesfischereitages (LFT), speziell an Voit und Schäfer.

TOP 2 Gedenken der Verstorbenen

Schweigeminute für den Vizepräsidenten FV Unterfranken, Joachim Alka sowie den Fischotterbeauftragten BFV Oberfranken, Reinhard Seuß, welche im Jahr 2025 verstorben sind.

TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Von insgesamt **317** möglichen Stimmen sind zum Zeitpunkt des Veranstaltungsbegins über die anwesenden Delegierten **237** gültige Stimmen* vorhanden. Die Versammlung ist daher beschlussfähig.

**Anmerkung: Im Lauf der Sitzung kamen aufgrund von Verspätungen Stimmen hinzu. Finale Stimmenverteilung siehe Tabelle*

Stimmberechtigte Delegierte	Stimmen 2025	Ausgabe Stimmberechtigungskarten 2025	Anzahl Delegierte
GF Präsidium	7	7	7
Präsidium	13	9	9
Oberbayern	79	66	51
Niederbayern	54	54	36
Oberpfalz	38	37	19
Unterfranken	25	5	3
Mittelfranken	32	18	17
Oberfranken	26	22	12
Schwaben	42	26	13
VBB	1	1	1
Gesamt	317	245	168

TOP 4 Geschäftsbericht LFV Bayern

4.1. Bericht des Präsidenten Axel Bartelt

- neu, dass OMV und LFT zusammenfallen, es werden Synergieeffekte erwartet. Die jährliche Terminflut soll verringert und dem Naturschutz Rechnung getragen werden (Reduzierung Emissionen durch Einsparung von Fahrten).

- Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim, Andreas März, gestern und Aussetzen von 15 jungen Huchen in der Mangfall. Ein Signal soll vom OMV/LFT ausgehen mit dem Motto „Rettet den Huchen“. Politische Schwergewichte mit der Fischereiministerin Michaela Kaniber und dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger am Nachmittag. Die Anwesenheit von zwei verschiedenen Parteien (CSU und Freie Wähler) zeugt von einem gesunden Wettstreit um die Fischer.

- Rückblick auf LFT und Königsfischen in Regensburg 2024.

- Huchen als bayerischer Fisch des Jahres. Ausstellung „Huchen-König ohne Reich?“ wurde kurzfristig innerhalb von 6 Wochen realisiert. Diese wird anschließend ins Deutsche Jagd- und Fischereimuseum umziehen. Die Wasserkraftbetreiber UNIPER und VERBUND haben die Ausstellung maßgeblich finanziell unterstützt, da sie als Gewässerunterhaltsverpflichtete Ihre Verantwortung in diesem sensiblen Bereich sehen und dieser nachkommen.

- Wasserkraft-Neubauten in sensiblen Bereichen (z.B. Salzach Tittmoninger Becken) werden vom LFV abgelehnt. Umbau von Kraftwerken, welche den ökologischen Zustand und Durchgängigkeit von Flüssen verbessern (z.B. Aufstiegsanlage am Inn), werden unterstützt. Der LFV verzichtet auf eine ideologische Blockadehaltung aufgrund der gesellschaftlichen Gesamtverantwortung.

- Prädatoren: die seit Jahren wachsende Zahl von Kormoranen, Fischottern und Gänsesägern hat die Fischbestände stark geschädigt. Grundlage für Aussage auch der neu erschienene Fischzustandsbericht für Bayern. 53 % der heimischen Fischarten stehen auf der Roten Liste.

- Kormoran: seit 1996 erfolgreiches Kormoranmanagement in Abstimmung mit anderen Naturschutzverbänden. In Bayern werden jährlich etwa 8.000 Kormorane geschossen. Offene Gespräche und transparente Daten sowie Fakten helfen bei der Findung von objektiven gemeinsamen Lösungen.
- Gänsesäger: seit 30 Jahren zurückgehende Äschenbestände; daher initiierte der Bayerische Landtag 2020 ein Projekt zur Untersuchung der Auswirkungen der

Vergrämung des Gänsesägers auf Äschenpopulationen. LBV und Bund Naturschutz trugen zusammen mit dem LFV das Projekt mit. LBV und Bund Naturschutz stiegen 2024 unter Protest aus begleitender Arbeitsgruppe aus. Der LBV wollte mit Hilfe des Landwirtschaftsministeriums und der Landesanstalt für Landwirtschaft das Projekt stoppen. Der Umweltausschuss des Bayerischen Landtags hat sich Ende März 2025 aufgrund eines verspäteten Projektstarts mit breiter Mehrheit jedoch für eine Verlängerung des Projekts ausgesprochen, da die Vollzugsbehörden für einen sachgerechten Umgang im Konflikt Gänsesäger und Fischerei eine mehrjährige solide Datenbasis benötigen. Mit veröffentlichten Ergebnissen wird im Jahr 2026 gerechnet. Hierauf basierend muss rasch entschieden werden, wie es in diesem Bereich in Bayern weitergehen soll.

- Fischotter: das größte Problem vieler Fischer, insbesondere aber vieler Teichwirte in Bayern. Die von Bayerische Staatsregierung überarbeitete Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung (AAV) trat am 15.08.2024 in Kraft und war von den Bezirksregierungen und Landratsämtern umzusetzen. Die punktuelle Entnahmemöglichkeit von Fischottern in den besonders betroffenen Regionen Oberpfalz und Oberfranken sollte Teichwirten helfen, ihre Existenz zu sichern. Umweltverbände (Baden-Württembergische Deutsche Umwelthilfe, Rheinland-Pfälzische Naturschutzinitiative e.V.) klagten gegen die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke und die Entnahmebescheide der Landratsämter. Als Folge wurde der Vollzug ausgesetzt. Außerbayerische Verbände, die Probleme durch den Fischotter nicht selbst kennen, sollten aus LFV-Sicht keine Klagemöglichkeit haben. Selbst lokale Artenschützer, wie der Bund Naturschutz – Kreisgruppe Tirschenreuth, sehen ausdrücklich von Klagen ab, da die Fischottersituation ganzheitlich betrachtet werden muss.
 - ⇒ Forderung an Bayerische Staatsregierung: Übergangslösung mit Entschädigung bei Fischotterschäden zu 100 %, schnelle Auszahlung. Förderung von Schutzzäunen in möglichen und sinnvollen Bereichen zu 100 % sowie eine pragmatische Genehmigungspraxis. Auch eine Lösung in freien Fließgewässern ist aufgrund der zunehmenden Ausbreitung des Otters und den daraus resultierenden Schäden notwendig. Fischotter müssten an sensiblen Orten wie Fischaufstiegshilfen oder Laichplätzen gezielt entnommen werden können. Auch eine Entschädigung von Vereinen bei Fraß von Besatz mit Jungfischen ist dringend erforderlich.
- „10-Punkte-Plan Fischotter“: gemeinsam in OMV 2024 beschlossen.
 - Kernforderung einer neuen Fischotterverordnung wurde vom Umweltministerium erfüllt, jedoch kann diese wg. vorangegangener Erläuterung derzeit praktisch nicht umgesetzt werden.
 - Die Einführung eines Arbeitskreises Fischotter beim Umweltministerium hat bereits einmal getagt; verschiedene Interessensgruppen sollen zusammengebracht und Verständnis für die jeweiligen Positionen geschaffen und Lösungswege erarbeitet werden.
 - Bau von Schutzzäunen wird weiterhin nur bis zu 60 % vom Staat bezuschusst. Eine Nachbesserung ist dringend erforderlich, da aktuell keine Entnahmemöglichkeiten bestehen.

- Europäischer Schutzstatus muss herabgestuft werden.
=> eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung ist erforderlich
- ⇒ Resolution Fischotter wird später zur Beschlussfassung vorgelegt, um weiter Druck auf die Staatsregierung auszuüben.
- Änderung Bayerisches Fischereigesetz mit Ausführungsverordnung. Im Sinne der Entbürokratisierung wurden viele Erleichterungen geschaffen wie bspw. das Entfallen des Stempelns von Erlaubnisscheinen. Gesetzliche Rahmen wurde geschaffen, den Fischereischein auf Lebenszeit von 300 auf 400 € erhöhen zu können. Dies wird mit Nachdruck forciert, um weiterhin wichtige Projekte wie AHP und lebensraumverbessernde Maßnahmen bewerkstelligen zu können.
- Vorschläge Gesetzesänderungen/Verbandsanhörungen: durch ausgezeichnetes Netzwerk in die Politik wurden zahlreiche Vorschläge abgegeben. Kultusministerin Anna Stolz konnte für Besuch einer „Fischer machen Schule“-Aktion gewonnen werden. Bürgerallianztag und Grüne Woche werden genutzt, um unsere Anliegen an die Politik heranzutragen. Auch parlamentarische Treffen, bei denen Abgeordnete der wichtigsten Landtagsfraktionen getroffen werden, sind ein wichtiges Instrument zur Zielerreichung.
- Besuch der Bezirksfischereiverbände: als nächstes stehen Oberpfalz und Mittelfranken an.
- Klausurtagung im Januar 2025 im schwäbischen Wiggensbach: Motto „quo-vadis“- wo will der LFV die nächsten Jahre hin. Finanzielle Situation des Verbandes: solide, jedoch ist auch der Verband von größeren Kostensteigerungen nicht verschont. Mitgliedsbeiträge sollen jedoch die nächsten beiden Jahre soweit möglich nicht erhöht werden.
- ⇒ Appell an Bezirksverbände und alle Mitglieder, dass die jährlichen Kosten der Mitgliedszeitschrift in Höhe von etwa 500.000 € dauerhaft nicht tragbar sind. Im Zeitalter der Digitalisierung soll soweit möglich auf den digitalen Bezug umgestellt werden.

Ergebnis:

- Rückfrage bei den Bezirksverbänden, ob LFT und OMV auch weiterhin an einem Termin stattfinden soll => ToDO Hanfand
- Bezug der Mitgliederzeitung => ToDO für alle Bezirksverbände, einen möglichst hohen Anteil auf digitalen Bezug umzusetzen

4.2. Bericht des Vizepräsidenten Beruf Alfred Stier

- Wassercent: Teichbetriebe sollten auch Wassercent bezahlen. Die Fischzucht Mauka hätte über 200.000 € bezahlen müssen. Wurde wieder zurückgenommen nach Intervention des LFV.
- Arbeitskreise: Stier in verschiedenen Prädatorenarbeitskreisen dabei.

- Fischotter: Schäden der Teichwirte im Jahr 2023 etwa bei 2,2 Millionen €. Die Entschädigungsleistungen müssten noch schneller fließen. Eine 100-prozentige Entschädigung der Teichwirte bei Fischotterschäden wird befürwortet. Im StMELF hat man mit Dr. Reinhard Reiter einen kompetenten Ansprechpartner, der sich als Fischer für die Belange des LFV einsetzt.

- Entnahmebescheid Fischotter: sehr aufwendiges Verfahren für Genehmigung, das viele Teichwirte vor Herausforderungen stellt.

- Kormoranmanager: Stier konnte bei der Wahl des neuen Managers beratend tätig sein.

- Projekt Mauka: nach hohem Defizit in 2023 kontroverse Diskussionen und Meinungen über die Fischzucht Mauka. Daher Gründung einer Projektgruppe unter Leitung des stellvertretenden Geschäftsführers des LFV, Johannes Schnell. Die Mauka hat in 2024 trotz weniger Personal gute Umsätze erzielt.

=> Erstellung Machbarkeitsstudie über LEADER-Förderung, ggf. Fischereiabgabe, anderen Fördermitteln und Eigenbeitrag. Beim Projekt sollen auch der Bezirksverband Oberbayern wie auch die Fischerjugend finanziell und inhaltlich beteiligt werden.

4.3. Bericht des Vizepräsidenten Angelfischerei Willi Ruff

- Gänsesägerprojekt: Antrag vom 26.03.2025 von Abgeordneten (CSU und FREIE WÄHLER) im Bayerischen Landtag zur Verlängerung des Projekts um ein Jahr. Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse (z.B. Vervierzigfaltung der Äschenbestände an einer Versuchsstrecke mit intensiver Bejagung innerhalb von 3 Jahren, große Fische in Mägen von Gänsesägern) lassen bereits darauf deuten, dass der enorme negative Einfluss des Gänsesägers auf die Äschenpopulation objektiv nicht mehr zu leugnen ist. Trotz Torpedierung des Projekts und Nichtanerkennens der bisherigen Ergebnisse durch den Vorsitzenden des LBV, Dr. Norbert Schäffer, wird man mit diesem weiterhin das Gespräch suchen.

=> bei erfolgreicher Beendigung des Projekts müssen von der Politik und Verwaltung Konsequenzen gezogen werden, um den Genpool der Äschen zu retten und dadurch ein Überleben zu ermöglichen.

- Fischerprüfung: Harmonisierung der Prüfung auf Bundesebene mit Novellierung Ausbildungsplan, Neugestaltung Fischerprüfung sowie Fragenkatalog, breite Beteiligung der Bezirksverbände hat stattgefunden. In 2024 haben 205 Prüfungsdurchgänge in Bayern mit 10.048 bestandenen Prüfungen stattgefunden.

- Bachforellensterben: ein enormes Datenmaterial konnte bereits gesammelt werden, ein Einzeller könnte Ursache für das Sterben sein. Vom Förderbeirat wurden Gelder genehmigt, um weitere wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen zu können. Sobald valide Informationen vorliegen, ist ein Artikel in der Mitgliederzeitschrift vorgesehen.

- Entbürokratisierungsgesetz: mit Hilfe der Bezirksverbände konnten gute Ergebnisse hinsichtlich BayFiG, AVBayFiG sowie VwVFiR erzielt werden.

- Bestätigung der Erlaubnisscheine durch KVB entfällt
- Jugendfischereischein abgeschafft
- Schnupperfischen auch für Erwachsene erweitert

- Zurücksetzen von Fischen künftig auch ohne entsprechende Vorgabe im Erlaubnisschein möglich
- Catch & Release weiterhin unzulässig

- Neuauflage des Leitfadens für Fischereiaufseher.

- LFV-Ausbildung Fischerprüfung sehr wichtig für Verband, um ein gegenseitiges Verständnis mit den für den LFV relevanten Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft zu erlangen.

4.4. Bericht des stellvertretenden Landesjugendleiters Uwe Hengst

- Schatzmeister der Fischerjugend: konnte bis dato noch nicht nachbesetzt werden.

- Darstellung der Projekte und Tagungen (größtenteils digital, um weitere Kosten einzusparen).

- Neuausrichtung der Bayerischen Fischerjugend mit dem neuen Geschäftsführer Simon Ternyik.

- Messen: zeit- und kostenintensiv jedoch notwendig, um einen persönlichen Kontakt herzustellen.

- „Fischer machen Schule“: eines der wichtigsten Projekte der Fischerjugend. Sehr viele Anmeldungen; Personal ist bestens geschult im Umgang mit Kindern.

- Jugendreporter: besuchen Vereine und posten auf Social Media gepostet. Hiermit wird der Zeitgeist der Jugend getroffen.

Ergebnis:

- Bitte der stellvertretenden Landesjugendleitung, potentielle Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters zu melden.

TOP 5 Erläuterung der Rechnungsabschlüsse für das Jahr 2024

5.1. Bericht des Schatzmeisters Werner Köhler zum Rechnungsabschluss des Verbandes

Das Delegiertenmaterial wurde bereits im Vorfeld digital über die Bezirksverbände an die Delegierten verteilt.

Bilanz: Bestandteile der Aktiva und Passiva wurden kurz erläutert.

Gewinn- und Verlustrechnung: Kosten steigen in verschiedenen Bereichen, hierfür konnte ein gutes konsolidiertes Jahresergebnis in Höhe von 180.904,15 € erwirtschaftet werden. Kosteneinsparpotentiale werden vom Verband stets geprüft. Nochmalige Bitte an die Delegierten, bei der Mitgliederzeitschrift auf Digitalisierung zu setzen.

5.2. Bericht des Vizepräsidenten Beruf Alfred Stier zum Rechnungsabschluss der Fischzucht Mauka

Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Jahr 2023. Jedoch wurden hohe Bestände aufgebaut, da Kunden wg. Hochwasser ausgefallen sind und eine verringerte Anzahl in der Belegschaft (wg. fehlender Nachbesetzung) führte zu niedrigeren Personalkosten.

Die Gesamtsituation in der Fischzucht Mauka ist als schlecht zu bewerten, daher wird auf die Machbarkeitsstudie ein großes Augenmerk gelegt.

5.3. Bericht des Geschäftsführers Simon Ternyik zum Rechnungsabschluss der Fischerjugend

Wesentliche Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 65.000 €. Rücklagen konnten erhöht werden. Weitere Kosteneinsparungen werden forciert, da die wirtschaftliche Lage sich wegen sinkender Förderungen verschlechtern wird. Die Talsohle der Mitgliederanzahl scheint erreicht, es konnten 3,4 % (360 Jugendliche) neue Mitglieder gewonnen werden.

TOP 6 Berichte

6.1. Verlesung des Berichts der Steuerberatungskanzlei Erwein von Fürstenberg & Partner durch Peter Kiesel

Seit Anfang 2025 sind LFV und Mauka ohne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Jahresergebnis ist ausreichend, um finanzielle Spielräume sicherzustellen.

6.2. Verlesung des Berichts der Revisoren durch LFV-Revisor Christian Wunderlich

Der Verband wird ordentlich geführt. Notwendige Unterlagen zur Prüfung lagen bei der Revision vor. Eine ordnungsgemäße und sinnvolle Buchhaltung wurde dem Verband bescheinigt. Die Revisionsprüfung wurde erfolgreich durchgeführt und im Anschluss z.T. schriftliche Anregungen gegeben.

6.3. Verlesung des Berichts der Revisoren durch Karin Blancois

Karin Blancois verliest die Kassenprüfung der Revision.

TOP 7 Aussprache

Keine Fragen.

TOP 8 Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2024

Wunderlich stellt die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zur Abstimmung.

Beschluss:

- Der vorgelegte Rechnungsabschluss des LFV Bayern für das Haushaltsjahr 2024 wird von der OMV einstimmig genehmigt.

TOP 9 Entlastung des geschäftsführenden Präsidiums

Wunderlich stellt die Entlastung des geschäftsführenden Präsidiums zur Abstimmung.

Beschluss:

- Einstimmige Entlastung des geschäftsführenden Präsidiums.

TOP 10 Erläuterung des Haushaltsplanes 2025 sowie des Jugendplanes für 2025 durch den Schatzmeister Werner Köhler und Herrn Ternyk als Vertreter der Fischerjugend

LFV:

Köhler stellt den Haushaltsplan 2025 des LFV mittels des Delegiertenmaterials vor. Es ist vorsichtig zu kalkulieren, da mit Kostensteigerungen bei Personal und Sachmitteln zu rechnen ist.

Als konsolidiertes Gesamtergebnis LFV (Geschäftsstelle +19.855,85 €) werden für 2025 aktuell + 23.892,80 € geplant.

Fischzucht Mauka:

Köhler stellt im Auftrag von Stier (musste auf dringenden Termin) den Plan für den Haushalt 2025 mit einem Jahresergebnis von + 2.577,95 € vor.

Fischerjugend:

Ternyk stellt den Plan für den Haushalt 2025 mit einem Jahresergebnis von 1.459,00 € vor und betont die vorsichtige Kalkulation.

TOP 11 Genehmigung des Haushaltsplanes des LFV Bayern 2025 sowie des Haushaltsplanes der Fischerjugend 2025

Bartelt stellt die Haushaltspläne 2025 zur Abstimmung.

Beschluss:

- Die Haushaltspläne des LFV Bayern (inkl. Mauka) sowie der Bayerischen Fischerjugend für 2025 werden von der OMV einstimmig genehmigt.

TOP 13 Verabschiedung Resolution (vorgezogen)

Bartelt stellt Resolution „Bayerische Interessen schützen: Begrenzung außerbayerischer Verbandsklagen im Freistaat“ vor und stellt diese anschließend zur Abstimmung.

Beschluss:

- Resolution wird bei drei Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 12 Neufassung der Ehrenordnung

Darstellung Hintergründe und Inhalte der mit dem Delegiertenmaterial übermittelten Beschlussvorschlags zur Neufassung der Ehrenordnung durch LFV-Justiziar Christoph Papenberg.

Beschluss:

- Die Neufassung der Ehrenordnung wird ohne Gegenstimme einstimmig angenommen.

TOP 14 Anträge

Delegierter des Bezirksfischereiverbandes Oberbayern Richard Pesner bringt den nachträglichen Ausschluss eines gemeldeten Fischerkönigs aus Oberbayern wegen dessen Minderjährigkeit vom parallel verlaufenden Königsfischen zur Kenntnis. Er beantragt dessen Wiedenzulassung und Wertung zum Königsfischen. Nach überschlägiger Prüfung der Teilnahmebedingungen wird festgestellt, dass diese mit Blick auf das Mindestalter nicht eindeutig formuliert sind. Es erfolgt Abstimmung der Mitgliederversammlung zur Zulassung des minderjährigen Fischerkönigs zum Königsfischen. Die Abstimmung zeigt eine mehrheitliche Zustimmung der Mitgliederversammlung für die Zulassung des minderjährigen Fischerkönigs. Der Präsident verkündet den Beschluss der Zulassung und Wertung des jugendlichen Fischerkönigs zum Königsfischen.

Ergebnis:

- Auftrag diese Thematik vor dem nächsten Königsfischen 2026 in Oberfranken aufzuarbeiten und für die Zukunft eindeutig klarzustellen.

TOP 15 Verschiedenes

Ehrung Obmann Angelfischer beim LFV, Reiner Wolfrath, mit der goldenen Verdienstmedaille. Wolfrath wurde 2012 mit silberner Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Ende der Veranstaltung: 13.30 Uhr

Für das Protokoll: Josef Buchtler
 (LFV Bayern, Referat I)